

# **dipFund**

## Projektförderung dip – Konzept

Innovative Schul- und Unterrichtsprojekte

Autorinnen und Autoren: dip-Koordinationsteam

März 2026



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ziele von dipFund</b> .....	<b>3</b>
1.1	Niederschwellige Unterstützung bei der Entwicklung von Unterrichts- und/oder Schulinnovationen und beim Sammeln von Erkenntnissen .....	3
1.2	Förderung des Austausches von Erkenntnissen aus den Innovationen innerhalb der dip-Community bzw. zwischen den Schulen.....	3
1.3	Identifikation von Innovationen mit Potential zur langfristigen Implementierung im Schulalltag .....	3
<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen dipFund</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Anforderungen an dipFund-Projekte</b> .....	<b>4</b>
3.1	Förderkriterien .....	4
3.2	Zusätzliche Anforderungen .....	5
<b>4</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>10</b>



# 1 Ziele von dipFund

dipFund hat zum Ziel, innovative Schul- und/ oder Unterrichtsprojekte auf der Sekundarstufe II (Sek II) des Kantons Bern mit Personal- und Sachmittel zu fördern, um ...

- ... Lehrpersonen der Sek II zu ermöglichen, das Potential von innovativen digitalen Anwendungen zu erkunden, Projekte auf Unterrichts- und/oder Schulebene zu entwickeln und Wissenserkenntnisse aus deren Anwendung zu generieren.
- ... den entstandenen Wissenstransfer aus den Projekten zwischen den Sek II-Institutionen zu fördern und zudem Umsetzungen mit einem langfristigen Potential zu identifizieren.

## 1.1 Niederschwellige Unterstützung bei der Entwicklung von Unterrichts- und/ oder Schulinnovationen und beim Sammeln von Erkenntnissen

Geförderte Projekte sollen es ermöglichen, neue Ansätze im Bereich der Digitalität im Schulalltag auf der Sek II auszuprobieren. Diese umfassen Projekte auf der Unterrichts- als auch der Schulebene. Während sich Unterrichtsinnovationen spezifisch auf den Kontext des Unterrichts auf der Sek II beziehen, weisen Schulinnovationen einen Bezug auf eine betreffende Entwicklung im Bereich übergreifender Schulprozesse (z. B. Kooperation zwischen Lehrpersonen) auf. Die Projektförderung basiert auf einer Kultur der Offenheit, des Lernens und Experimentierens, um die Entwicklung innovativer Bildungsprojekte nachhaltig voranzutreiben. Dies bedeutet, dass die Projekte vor allem als erste Erprobungen (Proof of Concepts), Pilotprojekte oder Projektstudien dienen, um herauszufinden, welche Methoden, Tools oder Konzepte praxistauglich sind und in welche Richtung sich zukünftige Projekte lohnen. Ziel ist es also, Erkenntnisse und Erfahrungen zu sammeln. Auch kleinere Vorhaben, die lediglich im spezifischen Kontext Wirkung entfalten, sind erwünscht, sofern sie wertvolle Impulse und Erkenntnisse für weiterführende Massnahmen bieten können.

## 1.2 Förderung des Austausches von Erkenntnissen aus den Innovationen innerhalb der dip-Community bzw. zwischen den Schulen

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Projekten werden im Kollegium und zwischen den Schulen der Sek II geteilt, um möglichst vielen Akteur\*innen den Zugang zum Erkenntnisgewinn zu gewähren. Dazu werden die Ergebnisse vom Projektteam selbst ausgewertet, aufbereitet und der dip-Community in passender Form präsentiert und/oder zur Verfügung gestellt. Das dip-Koordinationsteam (dip-KT) und dessen Nachfolgelösung steht den Projektteams bei Bedarf unterstützend zur Seite.<sup>1</sup>

## 1.3 Identifikation von Innovationen mit Potential zur langfristigen Implementierung im Schulalltag

Die Erkenntnisse aus den Projekten dienen dazu, Umsetzungen mit Potential für eine langfristige Nutzung zu identifizieren. Deshalb werden Projekte nach Abschluss vom

---

<sup>1</sup>Mit dem Projektende von dip wird die CoP PICTS die Arbeit des dip-KT übernehmen.



Projektteam gemeinsam mit der Nachfolgelösung des dip-KT evaluiert und nach Möglichkeit in eine Regelstruktur überführt und weiterentwickelt.

## 2 Rahmenbedingungen dipFund

Für die Entwicklung der Projekte stehen dip ein jährliches **Budget an Personal- und Sachmitteln** für die Antragssteller\*innen zur Verfügung, welches vom dip-Koordinationssteam (dip-KT) eigenständig vergeben werden kann. Als Voraussetzung gilt, dass alle am Projekt mitarbeitenden Personen beim Kanton Bern, an einer Schule der Sek II, und für den gesamten Zeitraum des Projektes angestellt sind. Externe Arbeiten und Partner\*innen können via finanzielle Mittel entschädigt werden. Es ist zudem möglich und wünschenswert, dass Lehrpersonen von unterschiedlichen Schulen der Sek II gemeinsam ein Projekt umsetzen. Die verfügbaren Mittel werden zwischen den bewilligten Projekten aufgeteilt.

Die **Höhe der gesprochenen Unterstützungsbeiträge** orientiert sich nach den im Antrag beanspruchten Stellenprozenten und/oder Kosten des Projektteams und den verfügbaren Mitteln.

**Pro Schuljahr gibt es einen Projektcall** und folglich ein offizielles Einreichungsdatum für die Projektanträge. Der Call findet gemäss der im Anhang festgehaltenen Jahresplanung statt. Das dip-KT sowie die Innoscouts informieren frühzeitig über bevorstehende Deadlines. Diese werden ausserdem öffentlich auf der [dip Webseite](#) aufgeführt.

## 3 Anforderungen an dipFund-Projekte

### 3.1 Förderkriterien

Um förderberechtigt zu sein, müssen alle Projekte gewisse Anforderungen, sogenannte Förderkriterien, erfüllen. Sie sollen sicherstellen, dass die eingereichten Projekte sich auf die dipFund-Ziele ausrichten. Das bedeutet nicht, dass jedes Kriterium im Voraus vollständig erfüllt sein muss. Stattdessen muss das Potential erkennbar sein, diese zu erfüllen und der Nachweis erbracht werden, um eine langfristige Implementierung zu ermöglichen. Dazu wurden die wichtigsten Punkte in fünf Förderkriterien zusammengefasst:

- **Relevanz:** Projekte müssen auf ein konkretes Bedürfnis im Unterricht oder des Schulalltages abzielen. Unterrichtsinnovationen fokussieren sich demnach auf die Verbesserung der Unterrichtsqualität, während sich Schulinnovationen auf Verbesserungen in organisatorischen Prozessen beziehen. Die angestrebte Verbesserung muss aus dem Projektantrag klar hervorgehen und messbar sein.
- **Novität:** Projekte sollen neue Ansätze ermöglichen oder bestehende Ansätze weiterentwickeln. Die verwendeten Technologien und Methoden müssen zeitgemäss und entsprechend zukunftsfähig sein.
- **Transferierbarkeit:** Während der Umsetzung werden die Projekte dahingehend geprüft, ob sie potenziell auf andere Schulen, Fächer oder Jahrgangsstufen übertragen werden könnten.



- **Nachhaltigkeit:** Projekte haben das Potential langfristig in die Praxis implementiert werden zu können. Sie sollen während ihrer Umsetzung auf die langfristige Nutzbarkeit geprüft werden, da Sie ansonsten auch nicht transferierbar sind.
- **Sicherheit:** Nicht zuletzt gilt es die Projekte der aktuellen Ansprüche an die digitale Sicherheit abzuklären.

Im Verlaufe des Projektes soll die Einhaltung der oben genannten Kriterien in einer einfachen projektinternen Evaluation dargelegt werden. Die Projektteams setzen im Voraus die dazu benötigten Messinstrumente und ein entsprechendes Vorgehen für eine einfache Evaluation fest. Beispiele für solche spezifischen Messinstrumente und Vorgehen finden sich im Anhang in [Tabelle 1](#). Die Ergebnisse der Evaluation sollen helfen, die Wirkung des jeweiligen Projektes einzuschätzen und erfüllen somit zwei grundlegende Ziele:

- **Erkenntnisgewinn:** Die Ergebnisse der einfachen Evaluation machen die Stärken und Schwächen des Projekts transparent und helfen so, Entscheidungen über mögliche Weiterentwicklungen oder Übertragungen zu treffen. Es ist wichtig, dass die Projektteams die Messkriterien so formulieren, dass sie damit sowohl Erfolge, Misserfolge als auch Herausforderungen klar benennen können, da auch weniger erfolgreiche Aspekte wie auch ein Scheitern eines Projekts wertvolle Einsichten liefern.
- **Bewertung der Projektwirkung:** Sie zeigt, ob die angestrebten Ziele des Projekts erreicht wurden und welche Ergebnisse erzielt wurden.

### 3.2 Zusätzliche Anforderungen

Ein eingereichtes Projekt muss zudem folgende Anforderungen erfüllen, damit es gefördert werden kann:

- **Teamarbeit:** Das eingegebene Projekt/Unterrichtsinnovation wird von mehreren Personen gemeinsam erarbeitet und umgesetzt. Schulübergreifende Projekte sind explizit erwünscht. Entsprechend haben die Mitglieder des Projektteams verschiedene, eigens zugeteilte und im Voraus definierte Rollen während der Umsetzung des Projektes. Diese sollten im Rahmen der Projekteingabe ersichtlich sein.
- **Unterstützung durch Schulleitung:** Die Schulleitung der antragstellenden Personen ist über das Projekt informiert und unterstützt das Vorhaben, inklusive der Eingabe des Projektes beim dip-KT. Bei schulübergreifenden Projekten gelten diese Kriterien für die Schulleitungen aller beteiligten Teammitglieder.
- **Kostenpflichtige Dienste:** Projekte, die kostenpflichtige Dienste nutzen, können ebenfalls gefördert werden. Falls sich der Einsatz solcher Dienste im Pilotprojekt als erfolgreich erweist, wird in einem Folgeprojekt – gemeinsam mit IT-Expert\*innen – geprüft, ob die Kosten für eine Schule in Zukunft auch ohne finanzielle Unterstützung durch dipFund nachhaltig tragbar sind, oder ob es entsprechende Lösungen gibt, die den Anforderungen langfristig gerecht werden.

Werden diese obengenannten Punkte, sowie die Förderkriterien erfüllt, kann der erste Schritt im Ablauf der Antragsstellung erfolgen.



## Ablauf Antragsstellung und Auswahlverfahren



Abbildung 1: Ablauf Antragstellung und Auswahlverfahren

### 1. Grobe Projektskizze an dip-KT kommunizieren (Bewerber\*innen)

Das Projektteam reicht eine grobe Projektskizze via das entsprechende [Formular](#) ein. Das Projekt wird kurz beschrieben und erste Informationen zu Massnahmen, Übertragbarkeit und Novität werden eingeholt.

### 2. Vorselektion durch dip-Koordinationssteam inkl. Feedback

Das dip-KT entscheidet, ob das Projekt grundsätzlich den Kriterien von dipFund entspricht. Nicht konforme Projekte werden abgewiesen. Entspricht ein Projekt grundsätzlich den Kriterien, gibt das dip-KT nach Möglichkeiten Hinweise, wie die Bewerber\*innen das Projekt genauer definieren können und verweist auf Ressourcen (z.B. Einbringen in Communities of Practice (CoPs), Vernetzung mit Expert\*innen, bestehende Projekte in anderen Schulen).

### 3. Projektantrag und Machbarkeitsbewertung (Bewerber\*innen)

Die Bewerber\*innen informieren die Schulleitung über die Rückmeldung des dip-KT. Ist der Entscheid des dip-KT positiv, erarbeiten die Bewerber\*innen mit dem Dokument «Projektantrag dipFund» einen detaillierten Projektantrag, welcher über folgende Punkte informiert:

- Problem- & Zieldefinition: Welche Probleme werden mit dem Projekt gelöst bzw. welche (messbaren) Ziele werden mit dem Projekt erreicht?



- Welche Massnahmen werden zur Zielerreichung umgesetzt und welche Ressourcen werden dafür benötigt?
- Umsetzung- und Zeitplan des Projektes
- Massnahmen zur Evaluation des Erfolgs des Projektes

#### **4. Rückmeldung zum Projektantrag & Vergabe von Ressourcen (dip-KT & Digitalboard)**

Aufgrund des eingereichten Projektantrages prüft das dip-KT die formalen Kriterien des Antrages und informiert die Bewerber\*innen entsprechend:

- *Projekt wird gefördert:* Keine weiteren Anpassungen sind nötig. Das MBA wird über genehmigte Projekte informiert. Das MBA gibt die beantragten Ressourcen frei (Stellenprozente, finanzielle Mittel).
- *Das Projekt wird überarbeitet:* Wird das Projekt weder final abgelehnt noch bewilligt, kann der Projektantrag einmalig überarbeitet werden und nochmals eingereicht werden.
- *Projekt wird nicht gefördert:* Das Projekt kann in dieser Form nicht gefördert werden.

#### **5. Umsetzung des Projektes (Projektteam)**

Das Projekt wird entsprechend dem Projektantrag umgesetzt. Dabei informiert das Projektteam bei substanziellen Abweichungen vom Projektplan das dip-KT (z. B. zentrale Meilensteine können nicht umgesetzt werden).<sup>2</sup> Das Projektteam präsentiert auf Anfrage des dip-KT den Zwischenstand des Projektes in geeigneter Weise.

#### **6. Projektpräsentation (Projektteam)**

Das Projektteam erstellt eine Präsentation, die...

- das Projekt beschreibt (Projektantrag),
- die umgesetzten Massnahmen dokumentiert und
- Ergebnisse und Learnings aus dem Projekt aufzeigt.

Das Projektteam präsentiert das abgeschlossene Projekt in passender Form an einem dip-Event (z.B. Teilnahme an einem Innoscout Come Together, usw.) um die Wissenserkenntnisse aus dem Projekt in die Community zu transferieren.<sup>3</sup>

#### **7. Schlusserwertung und optionales Upscaling des Projektes (Projektteam & Nachfolgelösung dip-KT)**

---

<sup>2</sup> Mit dem Projektende von dip wird die CoP PICTS die Arbeit des dip-KT übernehmen.

<sup>3</sup> Mit dem Projektende von dip wird die CoP PICTS die Arbeit des dip-KT übernehmen. Entsprechend wird die Präsentation der Projektergebnisse ab 2027 im Rahmen entsprechenden Gefässes gelöst.



Das Projektteam wertet das Projekt zusammen mit der Nachfolgelösung des dip-KT in einem Gespräch aus. Weist ein Projekt Potential zur Weiterführung auf, wird das Gespräch mit der Schulleitung und/oder dem Digitalboard Schulen Sek II initiiert. Bei entsprechendem Interesse kann ein Nachfolgeprojekt mit grösserem Volumen und Auflagen (z. B. Budgets, Risikobeurteilung) geplant und beim MBA eingereicht werden.



## 4 Anhang

**Tabelle 1: Förderkriterien**

Die folgende Tabelle dient als Orientierung für die Erstellung der Projektanträge, bzw. deren Beurteilung. Nicht alle Förderkriterien müssen bereits im Voraus erfüllt sein. Der Nachweis kann auch erst während der Umsetzung erfolgen. In der Tabelle finden sich Beispiele wie ein Förderkriterium im Antrag und insbesondere im Verlaufe der Umsetzung nachgewiesen werden könnte.

<b>Förderkriterium</b>	<b>Wie wird das im Antrag nachgewiesen?</b>
<b>Relevanz</b>	Das Projekt adressiert klar definierte pädagogische oder organisatorische Bedürfnisse und beschreibt die Ausgangslage mit dem zugrundeliegenden Problem sowie der gewünschten Verbesserung. Nach Abschluss wird die veränderte Ausgangslage oder die erreichte Verbesserung dargelegt.
	Mögliche ungewollte negative Nebeneffekte der Unterrichtsinnovation oder Schulinnovation sind im Antrag aufgeführt und es wird beschrieben, wie während der Umsetzung damit umgegangen werden wird. Die Nebeneffekte bewegen sich in einem vertret- und überwachbaren Rahmen.
	Mindestens ein Messinstrument (z.B. Fragebogen, Interviews, etc.), mit welchem die Verbesserungen der Lernleistung, des Schulprozesses o.ä. während der Umsetzung gemessen werden können, ist definiert.
<b>Transferierbarkeit</b>	Das Projekt ist wo möglich so gestaltet, dass andere Personen und Institutionen es übernehmen und anwenden könnten, da ein Transfer ein Teilziel von dipFund darstellt.
	Das Projekt verwendet in der Regel Software, die im Rahmen von Schulen finanzierbar ist. Ausnahmen benötigen eine klare Begründung.
	Die Umsetzung ist technisch und personell durchführbar. Es ist eine Grobplanung mit Ressourceneinschätzung erstellt: Zeit, Finanzen, Technik und Rolle der Beteiligten, etc.
	Das Projekt ist mit den entsprechenden Lehrplänen vereinbar.
<b>Novität</b>	Die geplante Umsetzung ist entweder neu für einen Fachbereich einer Schule, neu für die Schule oder neu für sämtliche Sek II-Schulen des Kantons.
	Das Projekt verwendet zeitgemässe und zukunftsfähige Technologie.
<b>Nachhaltigkeit</b>	Das Projekt sollte langfristig nutzbar sein und wo möglich mit vertretbarem Arbeitsaufwand an anderen Schulen umgesetzt werden können.



	Das Projekt unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrpersonen.
	Das Projekt stützt sich auf Software, die voraussichtlich noch länger zur Verfügung stehen wird.
<b>Sicherheit</b>	Das Projekt entspricht den Grundsätzen der digitalen Sicherheit und dem Datenschutz gemäss der Digitalisierungsstrategie des Kantons Bern (vgl. <i>Security-by-design</i> ).

### Ablauf Projektcalls Jahresplanung

Der Projectcall findet jährlich gemäss folgendem Ablauf statt:

#### Call 2026

- 26. April:** Deadline Einreichung grobe Projektskizzen
- Bis 13. Mai:** Vorselektion und Rückmeldung des dip-KT
- 21. Juni:** Deadline Einreichung Projektantrag
- Bis 06. Juli:** Bescheid Auswahl und Vergabe der Ressourcen
- Ab August:** Start der Umsetzung der Projekte